

Kleine Anfrage

**der Abg. Dr. Erik Schweickert und
Dr. Hans-Ulrich Rülke FDP/DVP**

und

Antwort

**des Ministeriums des Inneren, für Digitalisierung
und Kommunen**

Situation im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis

Kleine Anfrage

Wir fragen die Landesregierung:

1. Wie ist der Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis organisiert (bitte unter Darstellung der Zahl der Rettungsmittel, ihrer jeweiligen Standorte, der jeweiligen Besetzung und ihrer jeweiligen Einsatzzeiten in den vergangenen fünf Jahren, nach Monaten aufgeschlüsselt)?
2. Wie viele Notarzt- und Rettungsdienstesätze gab es in den vergangenen fünf Jahren jeweils im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis (unter Angabe des Erreichungsgrads der 15-Minuten-Hilfsfrist sowie der neuen 12-Minuten-Hilfsfrist)?
3. In wie vielen Fällen haben in den vergangenen fünf Jahren außerhalb des Rettungsdienstbereichs Pforzheim/Enzkreis stationierte Rettungsmittel im Rahmen der Überlandhilfe Einsätze im Bereich Pforzheim/Enzkreis, sowie umgekehrt im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis stationierte Rettungsmittel Einsätze in umliegenden Stadt- und Landkreisen übernommen (bitte nach Notarzt- und Rettungswageneinsätzen aufgeschlüsselt sowie unter Angabe der Herkunft der auswärtigen Rettungsmittel bzw. des auswärtigen Einsatzortes [Kreis] der Rettungsmittel des Bereichs Pforzheim/Enzkreis)?
4. Wie viele der in Frage 2 erfragten Notarzt- und Rettungsdienstesätze sind im Nachhinein als sogenannte Bagatelleinsätze oder gar Fehlfahrten zu bewerten, bei denen ein Rettungsdienstesatz eigentlich nicht notwendig gewesen wäre?
5. Inwiefern sind Bagatelleinsätze sowie Fehlfahrten auch bzw. teilweise auf mangelnde Genauigkeit bei der Annahme eines Notrufs in der integrierten Leitstelle (ILS) zurückzuführen (unter Angabe der Ausbildung/Schulung der Mitarbeiter in der ILS)?

Eingegangen: 22.12.2022 / Ausgegeben: 2.2.2023

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.

6. Inwiefern stellen Bagatelleinsätze und Fehlfahrten im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis eine Herausforderung für die Aufgabenerfüllung des Rettungsdiensts dar und welche Maßnahmen ergreift sie zur Vermeidung solcher Einsätze?
7. Wie hat sich die Personalsituation bei den durchführenden Leistungserbringern der Notfallrettung sowie in der integrierten Leitstelle im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte unter Angabe der Organisation, der Planstellen, besetzter und unbesetzter Stellen, sowie Anzahl der Schichtausfälle)?
8. Welche Entwicklung erwartet sie hinsichtlich der Personalsituation im Rettungsdienst im Bereich Pforzheim/Enzkreis (mit Angabe, wie sie diese im Hinblick auf eine ausreichende Versorgung bewertet)?
9. Inwiefern können nach bisherigen Erkenntnissen und unter Betrachtung der aktuellen Lage und Entwicklung im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis die Vorgaben des neuen Rettungsdienstplans gegenwärtig sowie langfristig eingehalten werden?

22.12.2022

Dr. Schweickert, Dr. Rülke FDP/DVP

Begründung

Laut verschiedener Berichte ist die Situation im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis angespannt. Insbesondere Personalmangel sowie wachsende Einsatzzahlen bei zunehmenden Bagatelleinsätzen stellen große Herausforderungen dar. Die Kleine Anfrage soll deshalb einige Kennzahlen in Erfahrung bringen und mögliche künftige Entwicklungen beleuchten.

Antwort

Mit Schreiben vom 23. Januar 2023 Nr. IM6-5461-410/27 beantwortet das Ministerium des Inneren, für Digitalisierung und Kommunen die Kleine Anfrage wie folgt:

1. *Wie ist der Rettungsdienst im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis organisiert (bitte unter Darstellung der Zahl der Rettungsmittel, ihrer jeweiligen Standorte, der jeweiligen Besetzung und ihrer jeweiligen Einsatzzeiten in den vergangenen fünf Jahren, nach Monaten aufgeschlüsselt)?*

Zu 1.:

Die bodengebundene Notfallrettung im Rettungsdienstbereich Stadt Pforzheim und Enzkreis ist gemäß den strukturellen Vorgaben insbesondere des Rettungsdienstgesetzes (RDG) und des Rettungsdienstplans organisiert. Nach § 3 Absatz 3 RDG erstellt der Bereichsausschuss für den Rettungsdienst auf der Grundlage des Rettungsdienstplanes und unter Beachtung der Hilfsfrist nach § 3 Absatz 2 RDG für den Rettungsdienstbereich einen Plan (Bereichsplan), der den Standort der Integrierten Leitstelle, Zahl und Standorte der bedarfsgerechten Rettungswachen für den Bereich der Notfallrettung, die für die notärztliche Versorgung erforderlichen Vorhaltungen sowie die jeweilige personelle und sächliche Ausstattung festlegt.

In der folgenden Tabelle ist die Vorhaltung in der Notfallrettung nach Standort und Leistungsträger dargestellt:

(ASB = Arbeiter-Samariter-Bund; DRK = Deutsches Rotes Kreuz; MHD = Malteser Hilfsdienst; RTW = Rettungswagen; NEF = Notarzteinsetzfahrzeug)

Standort	Organisation	Typ	Besetzung	Einsatzzeiten (Uhr)
Pforzheim Nord	DRK	RTW	24/7	Mo bis Fr: 06:30–14:00, 14:00–21:30, 21:30–06:30; Sa und So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Pforzheim Nord	DRK	RTW	24/7	Mo bis Fr: 06:30–14:00, 14:00–21:30, 21:30–06:30; Sa und So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Pforzheim Süd	DRK	NEF	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Pforzheim Süd	DRK	RTW	24/7	Mo bis Fr: 06:30–14:00, 14:00–21:30, 21:30–06:30; Sa und So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Pforzheim Siloah	ASB	NEF	24/7	Mo bis So: 07:00–19:00, 19:00–07:00
Pforzheim Siloah	ASB	RTW	24/7	Mo bis So: 07:00–19:00, 19:00–07:00
Pforzheim Brötzingen	ASB	RTW	24/7	Mo bis So: 07:00–19:00, 19:00–07:00
Mühlacker	DRK	NEF	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Mühlacker	DRK	RTW	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Lienzingen	MHD	RTW		Mo bis So: 06:30–18:30, Fr und Sa: 18:30–06:30
Wimsheim	DRK	NEF	12/7	Mo bis So: 07:30–19:30
Tiefenbronn	DRK	RTW	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Neuenbürg	DRK	NEF	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Neuenbürg	DRK	RTW	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30
Remchingen	DRK	RTW	24/7	Mo bis So: 06:30–18:30, 18:30–06:30

Seit dem Jahr 2018 haben sich nachstehende Änderungen im Sinne der Fragestellung ergeben. Auf eine monatliche Darstellung wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Die Rettungswache Lienzingen ist seit 1. April 2019 in Betrieb. Der dortige RTW war bis 12. Januar 2023 zwischen 6:30–18:30 Uhr im Einsatz, seit 13. Januar 2023 zusätzlich Freitag und Samstag 18:30–6:30 Uhr. Die Ausweitung soll stufenweise auf einen 24/7-Betrieb erfolgen.

Die Rettungswache Remchingen ist seit 9. Dezember 2021 auch im Nachtbetrieb, davor nur Tagbetrieb.

2. Wie viele Notarzt- und Rettungsdiensteinsätze gab es in den vergangenen fünf Jahren jeweils im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis (unter Angabe des Erreichungsgrads der 15-Minuten-Hilfsfrist sowie der neuen 12-Minuten-Hilfsfrist)?

Zu 2.:

Hierzu wurden dem Innenministerium folgende Angaben mitgeteilt. Die validen Hilfsfristdaten für das Jahr 2022 liegen dem Innenministerium voraussichtlich im April 2023 vor.

Ersteintreffendes Rettungsmittel

Jahr	Einsätze (gesamt)	15 Min. Hilfsfrist	12 Min. Hilfsfrist
2018	29.420	93,5 %	82,7 %
2019	28.275	94,3 %	83,7 %
2020	27.504	94,3 %	83,9 %
2021	29.715	93,4 %	82,2 %
2022	33.615		

Notarzt

Jahr	Einsätze (gesamt)	15 Min. Hilfsfrist	12 Min. Hilfsfrist
2018	7.876	91,7 %	78,7 %
2019	8.649	93,4 %	81,6 %
2020	8.195	92,5 %	78,9 %
2021	8.523	91,4 %	77,4 %
2022	8.762		

3. In wie vielen Fällen haben in den vergangenen fünf Jahren außerhalb des Rettungsdienstbereichs Pforzheim/Enzkreis stationierte Rettungsmittel im Rahmen der Überlandhilfe Einsätze im Bereich Pforzheim/Enzkreis, sowie umgekehrt im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis stationierte Rettungsmittel Einsätze in umliegenden Stadt- und Landkreisen übernommen (bitte nach Notarzt- und Rettungswageneinsätzen aufgeschlüsselt sowie unter Angabe der Herkunft der auswärtigen Rettungsmittel bzw. des auswärtigen Einsatzortes (Kreis) der Rettungsmittel des Bereichs Pforzheim/Enzkreis)?

Zu 3.:

Zu rettungsdienstbereichsübergreifenden Einsätzen wurden dem Innenministerium folgende Angaben mitgeteilt:

(RDB = Rettungsdienstbereich)

RDB Böblingen nach RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis

Jahr	RTW	NEF
2018	170	87
2019	146	45
2020	131	28
2021	161	44
2022	201	32

RDB Karlsruhe nach RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis

Jahr	RTW	NEF
2018	664	295
2019	733	244
2020	653	256
2021	583	225
2022	693	238

RDB Heilbronn nach RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis

Jahr	RTW	NEF
2018	10	8
2019	3	4
2020	12	4
2021	8	6
2022	22	9

RDB Ludwigsburg nach RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis

Jahr	RTW	NEF
2018	320	25
2019	396	12
2020	301	7
2021	292	8
2022	339	11

RDB Calw nach RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis

Jahr	RTW	NEF
2018	225	33
2019	235	87
2020	263	86
2021	283	80
2022	326	79

RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis nach RDB Böblingen

Jahr	RTW	NEF
2018	48	7
2019	26	1
2020	14	5
2021	37	10
2022	59	12

RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis nach RDB Karlsruhe

Jahr	RTW	NEF
2018	166	122
2019	177	130
2020	269	114
2021	423	129
2022	685	177

RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis nach RDB Heilbronn

Jahr	RTW	NEF
2018	0	0
2019	0	0
2020	1	0
2021	9	0
2022	8	4

RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis nach RDB Ludwigsburg

Jahr	RTW	NEF
2018	332	268
2019	218	380
2020	165	327
2021	316	374
2022	356	352

RDB Stadt Pforzheim und Enzkreis nach RDB Calw

Jahr	RTW	NEF
2018	128	199
2019	139	236
2020	126	145
2021	178	168
2022	251	181

4. *Wie viele der in Frage 2 erfragten Notarzt- und Rettungsdiensteinsätze sind im Nachhinein als sogenannte Bagatelleinsätze oder gar Fehlfahrten zu bewerten, bei denen ein Rettungsdiensteinsatz eigentlich nicht notwendig gewesen wäre?*
5. *Inwiefern sind Bagatelleinsätze sowie Fehlfahrten auch bzw. teilweise auf mangelnde Genauigkeit bei der Annahme eines Notrufs in der integrierten Leitstelle (ILS) zurückzuführen (unter Angabe der Ausbildung/Schulung der Mitarbeiter in der ILS)?*
6. *Inwiefern stellen Bagatelleinsätze und Fehlfahrten im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis eine Herausforderung für die Aufgabenerfüllung des Rettungsdienstes dar und welche Maßnahmen ergreift sie zur Vermeidung solcher Einsätze?*

Zu 4. bis 6.:

Die Fragen 4 bis 6 werden aufgrund des Sachzusammenhanges gemeinsam beantwortet. Belastbare Zahlen zu diesen Fragestellungen liegen nicht vor und sind auch von nicht zu unterschätzender Komplexität. Insofern wird auf Ziffer 4 der Stellungnahme zum Antrag der Abgeordneten Andrea Schwarz u. a. GRÜNE, Landtagsdrucksache 17/3723, verwiesen. Die Stelle zur trägerübergreifenden Qualitätssicherung im Rettungsdienst Baden-Württemberg (SQR-BW) entwickelt derzeit erste Erhebungsvorschläge, um derartige Fälle künftig ggf. in die Berichterstattung aufnehmen zu können.

Niederschwellige Einsätze stellen den Rettungsdienst generell vor eine große Herausforderung. Die daraus resultierende Steigerung der Einsatzfahrten können gegebenenfalls zur Nichteinhaltung der Pausenzeiten führen. Fehlende Erholungsphasen setzen dem Personal zu. Ebenso sind Rettungsmittel gebunden und stehen

für andere Einsätze nicht zur Verfügung. Daraus können wiederum Hilfsfristüberschreitungen resultieren.

In der Ausbildung der Disponentinnen und Disponenten ist die Notrufabfrage ein zentraler Baustein für die Einsatzentscheidung. Die Disponentinnen und Disponenten der Integrierten Leitstelle erhalten zudem regelmäßig Schulungen, um im Dialog mit Anrufenden bspw. andere Versorgungsebenen zu empfehlen. Ein rechts-sicheres Handeln, z. B. die Entsendung eines Rettungsmittels zu verweigern, lässt sich aktuell nicht immer darstellen. Unterstützt werden könnten die Disponentinnen und Disponenten hier durch die landesweite Einführung von strukturierten Notrufabfragesystemen. Auf Ziffer 11 der Stellungnahme zum Antrag der Abgeordneten Nico Weinmann und Julia Goll u. a. FDP/DVP, Landtagsdrucksache 17/3667, wird verwiesen.

7. Wie hat sich die Personalsituation bei den durchführenden Leistungserbringern der Notfallrettung sowie in der integrierten Leitstelle im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis in den vergangenen fünf Jahren entwickelt (bitte unter Angabe der Organisation, der Planstellen, besetzter und unbesetzter Stellen, sowie Anzahl der Schichtausfälle)?

Zu 7.:

Hierzu wurden dem Innenministerium folgende Rückmeldungen durch die im Rettungsdienstbereich tätigen Leistungsträger übermittelt:

Arbeiter-Samariter-Bund:

Es gelingt dem ASB Baden-Württemberg e. V. seit 2018, die ausgewiesenen Planstellen auch zu besetzen. Der Beschäftigungsumfang liegt seitdem bei rund 27 Vollzeitäquivalenten.

Deutsches Rotes Kreuz:

Eine Darstellung der letzten fünf Jahre ist in der Kürze der Zeit nicht möglich.

Malteser Hilfsdienst:

Bisherige Planstellen im 12/7-Betrieb: 5 Vollzeitkräftestellen; Stufenweise Erweiterung im Jahr 2023 auf 10 Vollzeitkräftestellen im 24/7-Betrieb; aktuell Personalsuche und Einstellungen um Vorhalterweiterung umzusetzen; bisher keine Schichtausfälle.

8. Welche Entwicklung erwartet sie hinsichtlich der Personalsituation im Rettungsdienst im Bereich Pforzheim/Enzkreis (mit Angabe, wie sie diese im Hinblick auf eine ausreichende Versorgung bewertet)?

Zu 8.:

Nach Einschätzung der Leistungsträger wird die Personalsituation mittelfristig auch weiterhin angespannt bleiben. Zwar bilden die Leistungsträger mit großem Engagement Personal im Rettungsdienst aus, der allgemeine Fachkräftemangel, insbesondere bei Notfallsanitäterinnen und -sanitätern, erzeugt aber eine erhebliche Abwanderungsbereitschaft.

Die Leistungsträger rechnen mit einem steigenden Personalbedarf durch Vorhalterweiterungen infolge des neuen Rettungsdienstplans (vgl. hierzu die Antwort zu Frage Nr. 9). Bei gleichbleibender Vorhaltung erwartet das DRK durch Ausbildung im eigenen Betrieb (2014: 1 Auszubildende; 2022: 11 Auszubildende pro Ausbildungsjahr) eine stetige Entspannung der Personalsituation.

9. Inwiefern können nach bisherigen Erkenntnissen und unter Betrachtung der aktuellen Lage und Entwicklung im Rettungsdienstbereich Pforzheim/Enzkreis die Vorgaben des neuen Rettungsdienstplans gegenwärtig sowie langfristig eingehalten werden?

Zu 9.:

Die Umsetzung wesentlicher Eckpunkte des Rettungsdienstplans 2022 ist an die Ergebnisse der landesweiten Begutachtung der bodengebundenen Notfallrettung gekoppelt. Insofern ist eine Beantwortung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht möglich.

Neben der Konkretisierung der Hilfsfrist im bodengebundenen Rettungsdienst auf 12 Minuten enthält der Rettungsdienstplan 2022 weitere zeitliche Vorgaben. Insbesondere die Prähospitalzeit stellt eine grundlegende Änderung der Planungsgrundlagen für die Rettungsmittelvorhaltungen in der Notfallrettung dar. Die Änderungen betreffen alle Rettungsdienstbereiche in Baden-Württemberg und würden in der Konsequenz 35 örtliche Strukturgutachten nach sich ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der Landesausschuss für den Rettungsdienst am 21. September 2022 auf Grundlage des § 8 Abs. 5 des Rettungsdienstplans 2022 beschlossen, eine einmalige, landesweite Begutachtung durchzuführen. Diese soll über die Rettungsdienstbereichsgrenzen hinweg erfolgen. Das landesweite Strukturgutachten soll zum Ende des Jahres 2023 vorliegen und bildet die Grundlage für weitere Maßnahmen.

In Vertretung

Klenk

Staatssekretär